



## **PROTOKOLL STEUERUNGSGRUPPENSITZUNG 13.7.2021 19-21 UHR IM RATHAUS GREBTHAL**

### **Anwesende Personen**

Anja Scheurich (Projektmanagement Öko-Modellregion Oberes Werntal)  
Anton Gößmann (Bürgermeister Wasserlosen)  
Johannes Krüger (ALE Unterfranken)  
Joachim Dömling (AELF Schweinfurt)  
Louis Geldner (AELF Schweinfurt)  
Julia Eisenmann (Allianzmanagement Oberes Werntal)  
Andreas Römert (Erzeuger demeter/BBV SW Mandat)  
Udo Rumpel (Erzeuger Naturland)  
Herbert Krückel (Erzeuger Naturland)

### **Tagesordnung**

1. Vorstellung
2. Aktuelle Informationen aus der ÖMR Oberes Werntal
3. Abstimmung künftige Ausrichtung der ÖMR-Arbeit
4. Ausrichtung Steuerungsgruppe
5. Aktuelle Informationen...
  - a) vom AELF Schweinfurt
  - b) vom ALE Unterfranken
6. Nächstes Treffen

### **TOP 1: Vorstellung**

Bürgermeister Anton Gößmann begrüßt alle Teilnehmenden und stellt diese kurz vor. Anja Scheurich, als neue Projektmanagerin der ÖMR Oberes Werntal stellt sich vor. Gemeinsam mit dem FiBL Deutschland (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) hat sie das Projektmanagement seit dem 1.6.2021 inne.

### **TOP 2: Aktuelle Informationen der ÖMR: „Was bisher geschah“**

Bisherige Tätigkeiten im ersten Monat der neuen Projektmanagerin Anja Scheurich:

- Übergabe mit Vorgängerin Anna-Kathrina Paar
- Pressetermin
- Kennenlernen der Region: Zahlreiche Betriebsbesuche, Exkursionen
- Treffen der Allianzbürgermeister\*innen (Fortführung ILEK)
- Treffen ÖMR Rhön-Grabfeld
- Erste Veranstaltung: Feldbegehung Biohof Fella „Schatz-Bewahrer“
- Teilnahme Seminare zu Bio in der Außer-Haus-Verpflegung (ggf. Veranstaltung von FiBL im Herbst)
- Kontinuierliche Einarbeitung + Fortführung bestehende Projekte
- Gefühl für Bedarfe und neue Projekte entwickeln

### **TOP 3: Abstimmung künftige Ausrichtung der ÖMR-Arbeit**

Die Ergebnisse der Expert\*innenrunde von Ende 2020 für die Ausrichtung der ÖMR-Arbeit der nächsten Jahre werden vorgestellt und diskutiert.

(Jeweils Auszüge)

### **BEWUSSTSEINSBILDUNG**

- Angebote für Schulen und Kindergärten
- Bio-Erlebnistage



- Bio-Betriebsführungen für Kommunalvertreter\*innen
- Angebote für Landwirt\*innen (Info, Austausch)
- Öffentlichkeitsarbeit (Amtsblätter, social Media, Newsletter)  
(Auszug)

#### BIO IN DER AUßER-HAUS-VERPFLEGUNG

- Bio in Vereinen
- Bio Schlemmerabende / Bio in der Gastro
- Bio in Kommunen
- Akquise von Großabnehmern
- Akquise von Kindergärten/Schulen
- Informationsangebote für Einrichtungen der AHV
- Vergabe Bio-Erstberatungsgutscheine  
(Auszug)

#### WERTSCHÖPFUNGSKETTENAUFBAU

- Aktionswoche mit Oberes-Werntal-Produkt
- Eine Bio-WSK-Kooperation je ÖMR Gemeinde
- Gemüseanbau für AHV
- Aufbereitung und Lagerung, Bündelung
- WSK tierische Erzeugnisse

#### WEITERE EINZELTHEMEN

- Biodiversität
- Aktivierung von weiteren Akteur\*innen (Wie Verbesserung Kommunikation mit ÖMR?)
- Vermarktungsideen für Direktvermarkter/kleine Läden
- Öffentlichkeitsarbeit & fertige Aktionsideen für Betriebe
- Auflösung Fachzentren Ökolandbau (Wie diese Lücke abfedern?)
- Strukturaufbau Landschaftspflegeverband Schweinfurt
- Externe Gemeinden beteiligen: ÖMR Gebietskulisse erweitern?

Anmerkungen der Anwesenden zu den Schwerpunktthemen und -maßnahmen:

#### Thema Bildung:

Wichtig ist, bei den Eltern und Kindern anzusetzen, aber auch noch vorher – bei den Lehrer\*innen; bei Fortbildungen ansetzen (Problem: oft wenig Kapazitäten da, bei Schulamt bzw. bei Rektor\*innen ansetzen); auch in die Berufsschulen sollte das Thema vordringen – gerade bei den Hauswirtschaftsschüler\*innen (Thema Bio in der GV);

#### Thema WSK/GV:

J. Dömling merkt an, dass nun jedes AELF einen runden Tisch hat zum Thema der regionalen Lebensmittelversorgung in Gemeinschaftseinrichtungen, zu dem z.B. auch Ökotropholog\*innen geladen werden, dort sollte die ÖMR auch als Player auftreten.

- Problem für Belieferung in der GV: Mengen, kontinuierliche Belieferung, was viele Betriebe nicht stemmen können;
- Großer Bedarf: Struktur für Lagerung, Aufbereitung von Gemüse!

#### Thema Fleisch:



- Problem für regionales Bio in Vereinen: Man kann zwar Fleisch über Großhändler beziehen, aber es kann dann nicht am Tag kurzfristig nachbestellt werden, da kein Bio-Metzger in der Region; es wird vorgeschlagen bei Schürger in Werneck nachzufragen
- Viele Metzgereien leben heutzutage von Wurst und Catering, kaufen fast alles, schlachten wenig selbst – wenig Unterschied zu Supermarkt
- Nachfrage ist da, aber eher für große Mengen: A. Römert hat nur wenig, Direktvermarktung für 1 Rind ist nicht unerheblich; auch großer Preisunterschied: Großschlachtereie und gelegentliches Schlachten in kleiner Metzgereie
- Anmerkung von L. Geldner: Edeka übernimmt auch ganze Tiere (Beispiel ÖMR Obermain Jura)
- Anmerkung J. Eisenmann: Naturkost Ebl hat eigene Schlachtung

#### Thema Tierhaltung:

- Wo Ackerbau ist, macht Rinderhaltung auch Sinn: Sind sinnvolle Verwerter von Klee gras, gute Kreislaufwirtschaft (alternativ zu Cut and Carry)
- Die neue Weideverordnung für Bio-Rinderhalter könnte Aus für Bio-Rinderhaltung in Gebieten wie dem Oberen Werrtal bedeuten: Kaum arrondierte Weiden; deshalb auch Bio-Bullenmäster unrealistisch in Region – obwohl dies ein zu lösendes Problem wäre!

#### Thema Mühlen:

- Wenig Bio Mühlen in Region – es gibt Bedarf

#### Thema Gebietskulisse ÖMR Oberes Werrtal:

- Erweiterung z.B. in Richtung Stadt Schweinfurt könnte Sinn machen, wenn Fokus auf Bio in der GV gelegt würde – in der Stadt sind große Abnehmer; dies wäre überlegenswert, wenn die Stadt aktiv auf ÖMR Oberes Werrtal zukommt
- Dagegen spricht: Bei zu großer Gebietskulisse Gefahr des „sich verzetteln“, es macht Sinn, sich auf die derzeitigen Themen in der derzeitigen Gebietskulisse zu konzentrieren

Die Anwesenden stimmen diesen Schwerpunktthemen grundsätzlich zu und finden, dies seien wichtige Themen für die kommende Zeit.

Anja Scheurich berichtet von ihren ersten Erkenntnissen aus den Betriebsbesuchen:

- Regionale Vermarktung ausbauen: Aufbereitung, Lagerung, Verpackung, Bündelung: Genossenschaftlich oder privat?
- Mehr Bio-Bäcker und Mühlen im oberen Werrtal!
- Anbau neuer Kulturen (z.B. Lupinen, Haselnüsse, Hirse, Amarant): Vermarktungswege finden
- Themen einzelner Betriebszweige: Mobile Schlachtung Legehennen, Weideregung für Milchviehbetriebe
- Bio soll „im Gespräch bleiben“

#### **TOP 4: Ausrichtung Steuerungsgruppe**

- A. Scheurich betont Sinn und Zweck des Gremiums: Ermöglicht der ÖMR bedarfsgerechtes Arbeiten
- Zukünftig soll Steuerungsgruppe nicht mehr aus gewählten Mitgliedern bestehen, sondern freiwilliges Engagement für 3-4 Treffen/Jahr
- Vorschlag für zukünftige Treffen: Punktuell Expert\*innen bei bestimmten Themen einladen: z.B. Kindergärtner\*innen, Kantinenmitarbeiter\*innen, Einrichtungen aus Städten, Köch\*innen, Gemüsehändler\*innen usw. (Udo Rumpel stellt Kontakt zu einem Vertreter her)
- Direkt potentielle Teilnehmer\*innen ansprechen



### **TOP 5: Aktuelle Informationen**

- Vom ALE Unterfranken:  
Johannes Krüger berichtet von Regierungserklärung der Ministerin Kaniber, dass ÖMRs verstetigt werden sollen; dies im Hinterkopf behalten; eigentlich läuft Projektmanagement 2023 aus; evtl. wird aber darüber hinaus gefördert, wie genau ist noch unklar.
- Vom AELF Schweinfurt:  
Louis Geldner ist neuer Mitarbeiter am AELF Schweinfurt, künftig u.a. Ansprechpartner für den Ökolandbau – allerdings hat er daneben noch einige andere Aufgaben; die Hoffnung ist, dass die Orientierungsberatung Öko einen wichtigen Stellenwert behält  
Joachim Dömling berichtet über Umstrukturierung (Auflösung der Fachzentren Ökolandbau) und Allgemeines aus dem Biolandbau

### **TOP 6: Nächstes Treffen**

Der Termin für die nächste Steuerungsgruppensitzung wird ca. Anfang November sein